INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH
Prof. Dr. Renate Köcher

Zur Lage der Familien während der Corona-Krise und den Erwartungen an die Familienpolitik

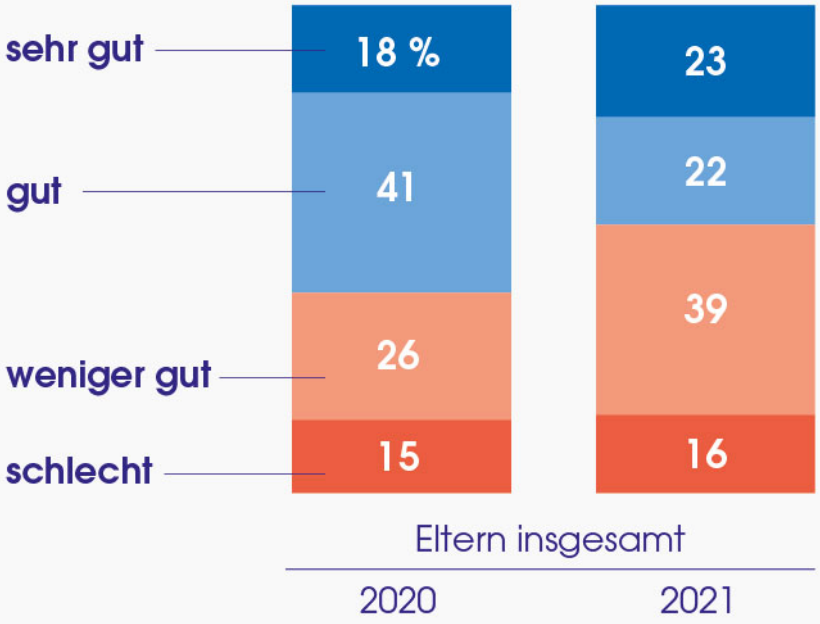
27. Mai 2021

Die Corona-Krise hat gerade die Familien besonders gefordert

- **Familien waren überdurchschnittlich von Kurzarbeit und Einkommenseinbußen betroffen und von den Herausforderungen, verstärkt die Betreuung der Kinder zu übernehmen, Homeschooling zu bewältigen und in dieser Ausnahmesituation Beruf und Familie zu vereinbaren**

- **Dabei machte die Phase des zweiten Lockdowns Eltern deutlich mehr zu schaffen:**

Die Bewältigung der Krise verlief bisher –



Einstufung aufgrund von:

- Selbstauskunft der Eltern
- Erfahrungen mit der Kinderbetreuung
- Entwicklung des Haushaltseinkommens
- Sorge vor finanziellen Einbußen und Problemen

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit Kindern unter 15 Jahren
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 8237, 8262

© IfD-Allensbach

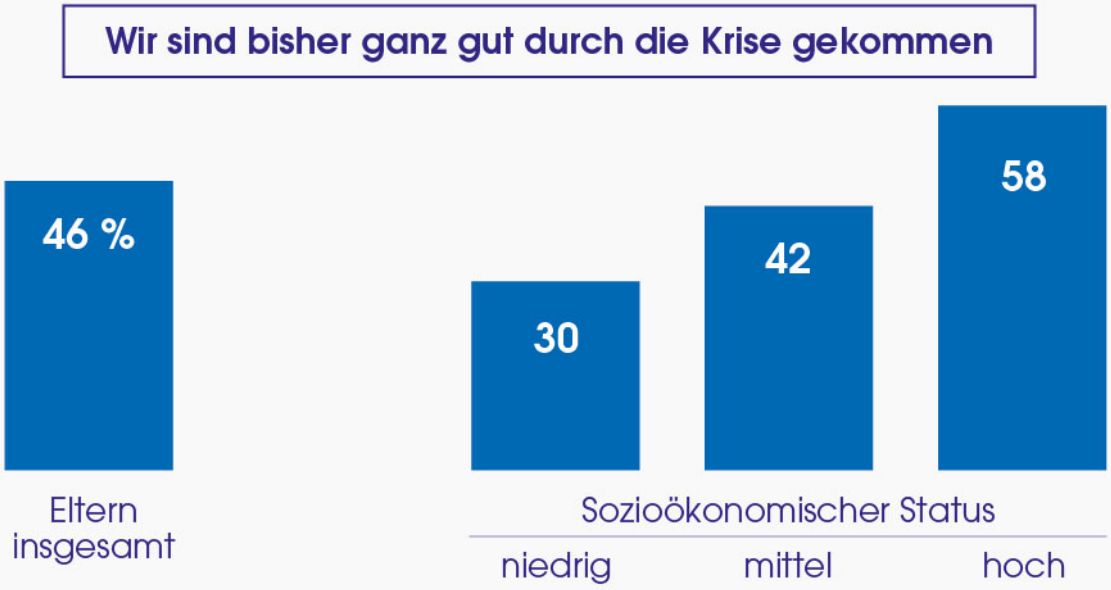
Finanzielle Auswirkungen der Krise

- **Die Mehrheit der Eltern mit Kindern unter 15 Jahren zieht zwar die Bilanz, dass ihre finanzielle Situation durch die Krise nicht beeinträchtigt wurde**

  41 Prozent verzeichneten jedoch während des zweiten Lockdowns Einkommenseinbußen, 14 Prozent sogar gravierende Einbußen

  ! Hauptbetroffene: die schwächeren sozialen Schichten und Alleinerziehende: In 23 Prozent der Familien aus den schwächeren Schichten ist das Einkommen deutlich gesunken

- **Generell sind die schwächeren sozialen Schichten schlechter durch die Krise gekommen**



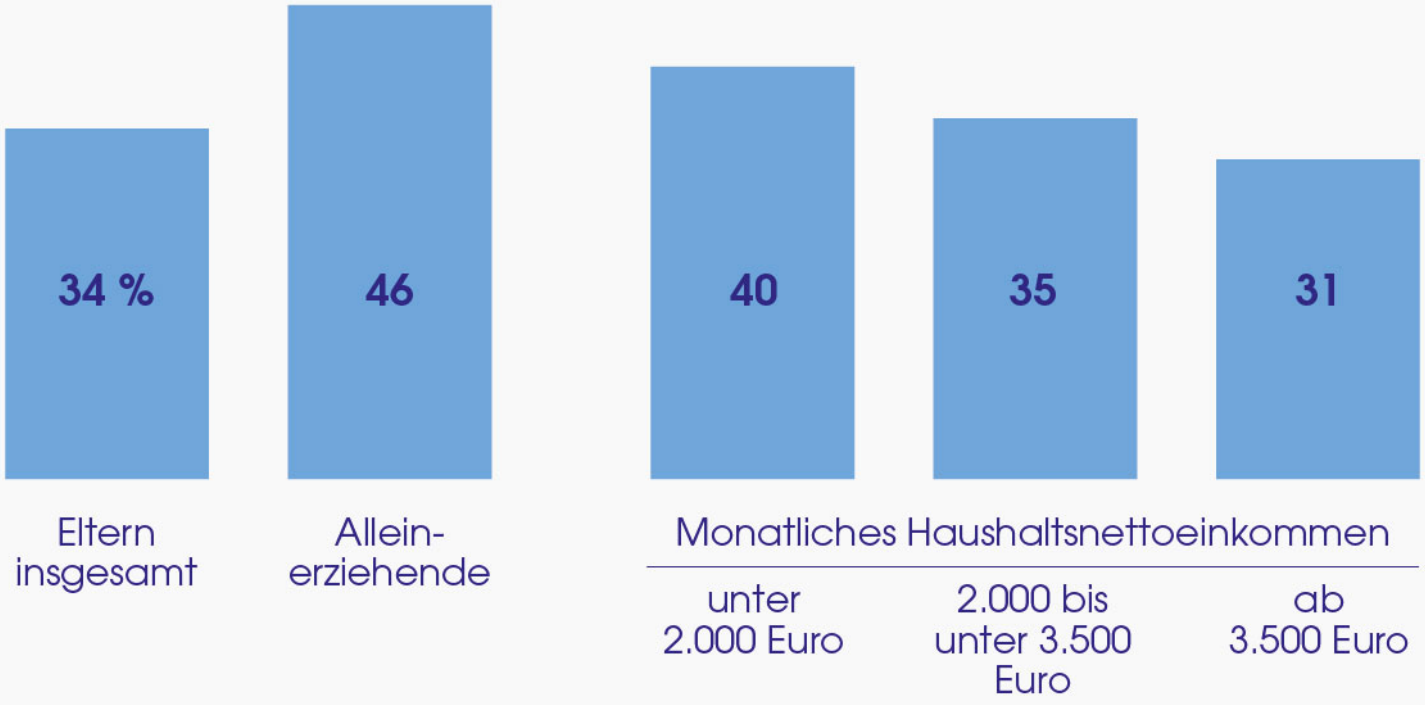
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit Kindern unter 15 Jahren
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8262 (2021)

© IfD-Allensbach

Kinderbonus zum Kindergeld: hilfreich vor allem für Alleinerziehende und Geringverdiener

Das trifft auch auf meine Familie zu:

Der Kinderbonus zum Kindergeld war für uns ein hilfreicher Zuschuss



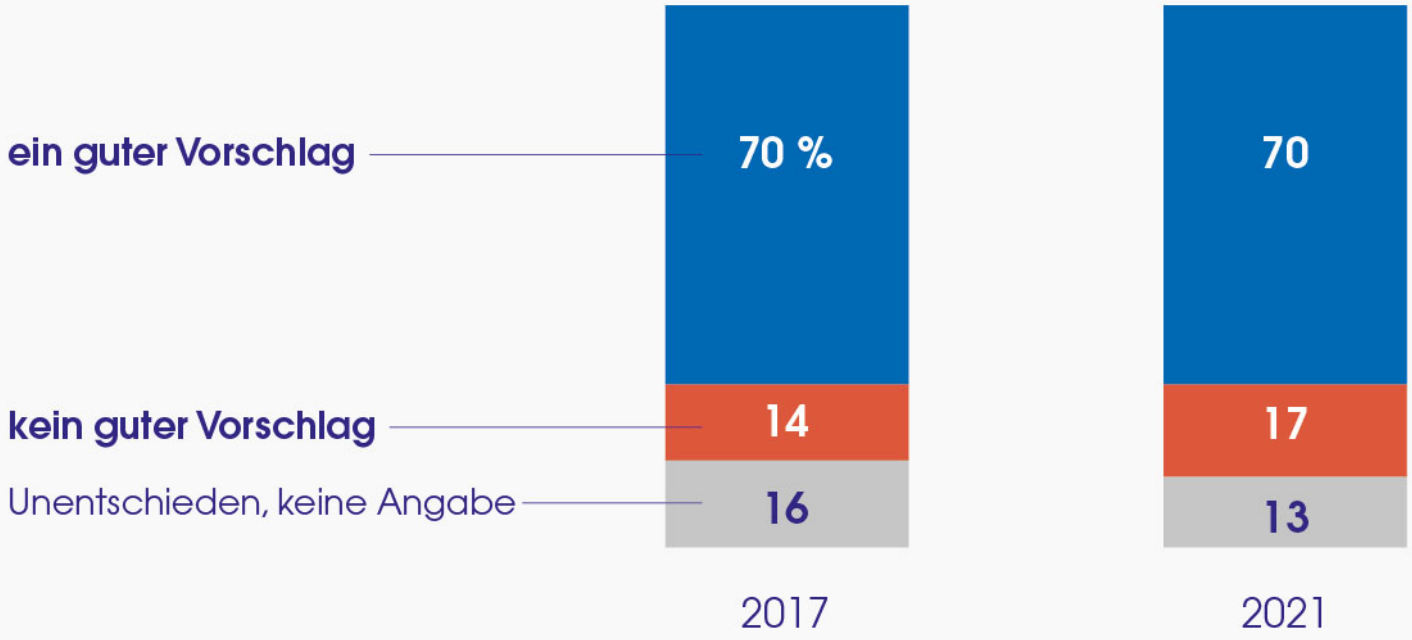
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit Kindern unter 15 Jahren
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8262 (2021)

© IfD-Allensbach

Die Mehrheit unterstützt mehr Kindergeld für Familien mit kleinen Einkommen

Frage: "Es gibt den Vorschlag, das Kindergeld für Familien zu erhöhen, in denen die Eltern nur wenig verdienen. Finden Sie das grundsätzlich einen guten Vorschlag oder keinen guten Vorschlag?"

Mehr Kindergeld für Geringverdiener ist –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 11071, 12032

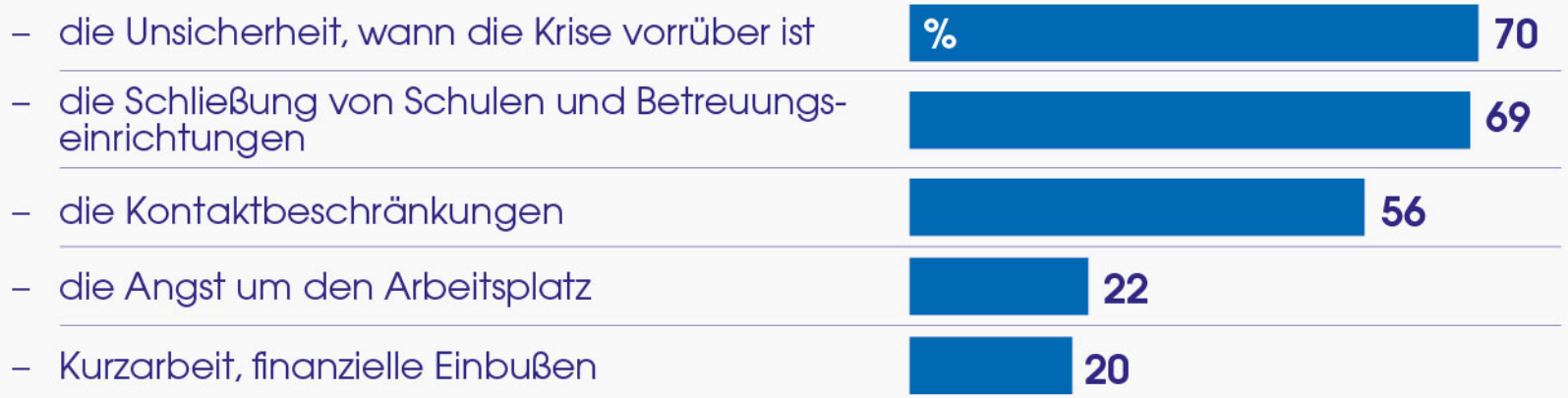
© IfD-Allensbach

Was den Familien besonders zu schaffen machte: die Schließungen von Schulen und Betreuungseinrichtungen und der Verlust an Planungssicherheit

- **Die Lebenszufriedenheit von Eltern ist im Verlauf der Krise gesunken**
- **Dies geht zwar auch, aber keineswegs primär auf die Betroffenheit durch die ökonomischen Kollateralschäden zurück**

Weitaus schlimmer waren für die Eltern die Schulschließungen:

Es empfanden als besonders belastend



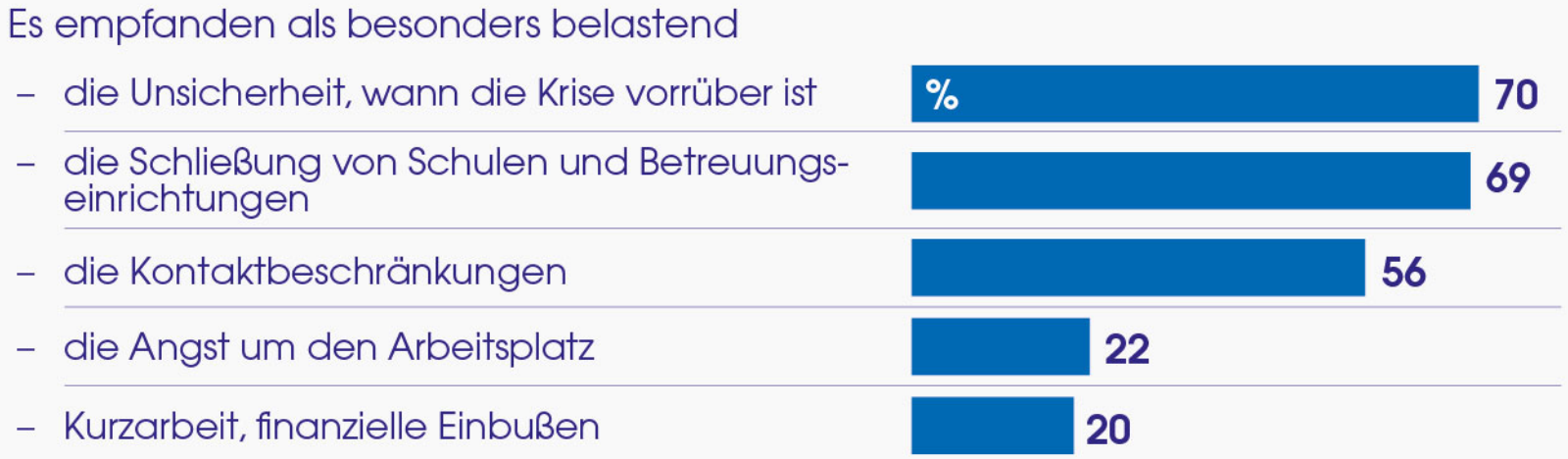
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit Kindern unter 15 Jahren
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8262 (2021)

© IfD-Allensbach

Was den Familien besonders zu schaffen machte: die Schließungen von Schulen und Betreuungseinrichtungen und der Verlust an Planungssicherheit

- **Die Lebenszufriedenheit von Eltern ist im Verlauf der Krise gesunken**
- **Dies geht zwar auch, aber keineswegs primär auf die Betroffenheit durch die ökonomischen Kollateralschäden zurück**

  Weitaus schlimmer waren für die Eltern die Schulschließungen:



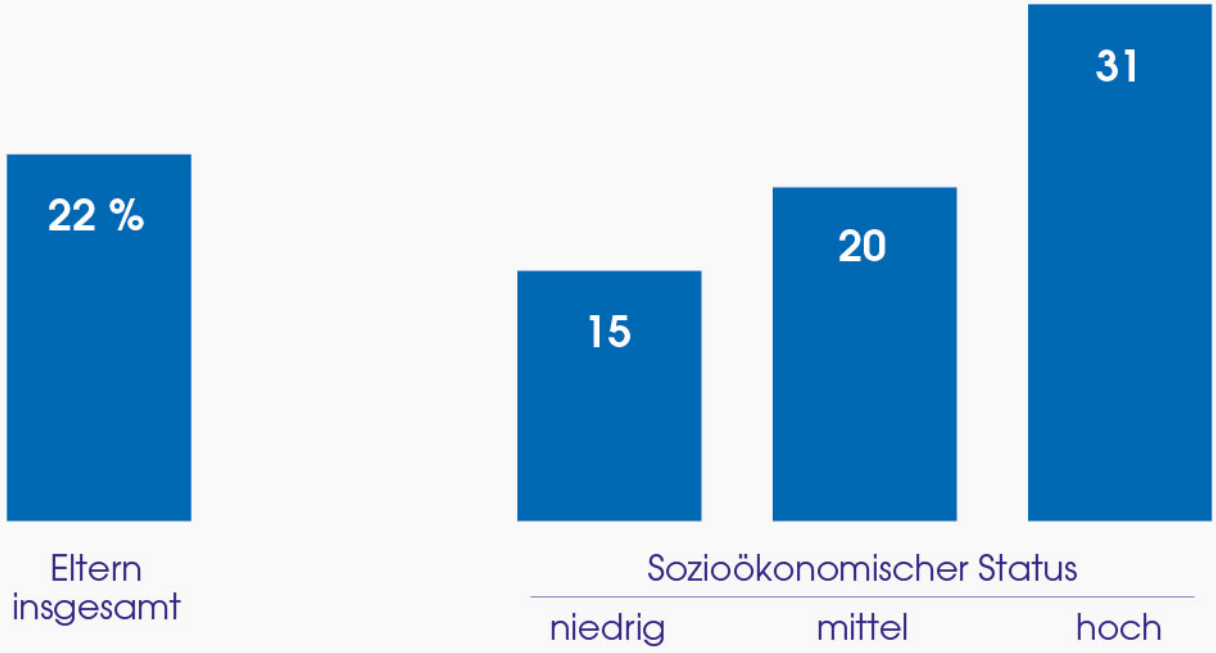
- **Ein verlässlicher Unterricht und eine verlässliche Kinderbetreuung gehören für die Bevölkerung aktuell neben der Pandemiebekämpfung und Stärkung des Gesundheitswesens zu den politischen Prioritäten**

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit Kindern unter 15 Jahren
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8262 (2021)

© IfD-Allensbach

Nur ein Teil der Eltern traut sich zu, Kinder zu Hause ausreichend zu fördern – besonders wenige in den schwächeren sozialen Schichten

Ich bzw. wir können die Kinder auch von zu Hause aus ganz gut fördern



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit Kindern unter 15 Jahren
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8262 (2021)

© IfD-Allensbach

Die Krise verstärkt zumindest vorübergehend die soziale Differenzierung

- **Die schwächeren sozialen Schichten sind überdurchschnittlich von den ökonomischen Folgen betroffen (Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Einkommensminderungen)**

- **Gleichzeitig haben die schwächeren sozialen Schichten auch abseits der finanziellen Aspekte mehr Probleme, in der Krise zurechtzukommen:**
  - weniger Homeoffice-Optionen
  - mehr Probleme mit der Wohnsituation
  - mehr Probleme mit der Organisation der Kinderbetreuung
  - wesentlich größere Probleme mit der Unterstützung und Förderung ihrer Kinder in Homeschooling-Phasen

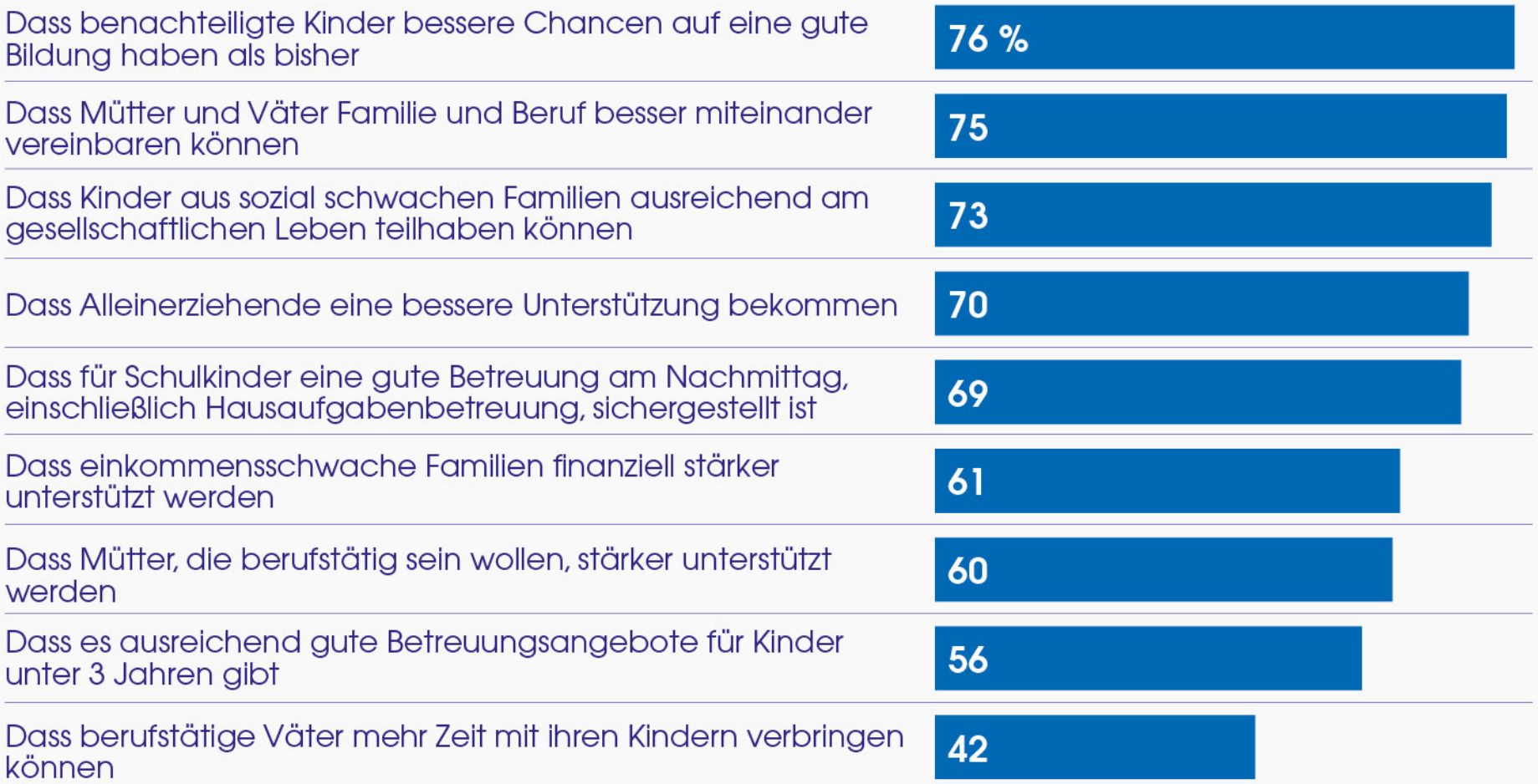
  ! Die Krise vergrößert den Einfluss der Bedingungen im Elternhaus auf die Entwicklungschancen von Kindern

- **Die Verbesserung der Chancen von Kindern aus schwächeren sozialen Schichten ist für die Bevölkerung mit die wichtigste Aufgabe einer zeitgemäßen Familienpolitik**

© IfD-Allensbach

Vorstellungen von den Zielen einer zeitgemäßen Familienpolitik

Frage: "Wofür sollte sich eine moderne, zeitgemäße Familienpolitik heute vor allem einsetzen? Was von dieser Liste würden Sie nennen?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12026 (2020)

© IfD-Allensbach

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört für die Familien nach wie vor zu den Prioritäten

- **In den letzten Jahren hat sich die Situation verbessert:**
  - 71 Prozent der Eltern ziehen mittlerweile die Bilanz, dass sich in ihrer Familie beides gut miteinander vereinbaren lässt

© IfD-Allensbach

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört für die Familien nach wie vor zu den Prioritäten

- **In den letzten Jahren hat sich die Situation verbessert:**
  - 71 Prozent der Eltern ziehen mittlerweile die Bilanz, dass sich in ihrer Familie beides gut miteinander vereinbaren lässt

- **Hier wirken sich nicht nur der Ausbau der Betreuungsinfrastruktur und mehr Ganztagesangebote aus, sondern auch eine veränderte Haltung vieler Arbeitgeber**

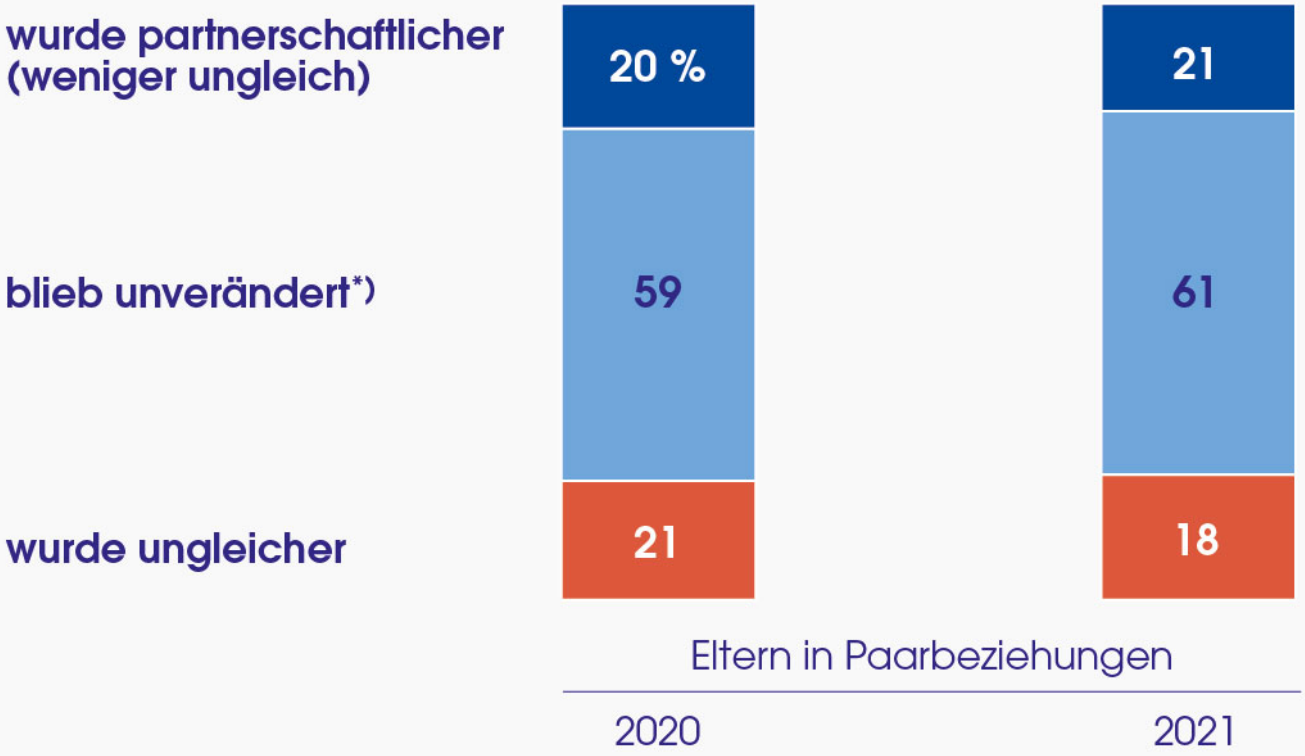
  Dies prägte auch die Reaktionen auf die Krise: 81 Prozent der Arbeitnehmer, die aufgrund der Schließung von Schulen und Betreuungseinrichtungen Probleme mit der Kinderbetreuung hatten, wurden durch den Arbeitgeber bei der Lösung der Probleme unterstützt

- **60 Prozent ziehen die Bilanz, dass generelle Verbesserungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eingeführt wurden,**
  - die allerdings in den verschiedenen Schichten sehr unterschiedlich genutzt werden konnten

© IfD-Allensbach

In den Familien hat sich in den beiden Lockdowns die Aufteilung der Betreuung meist nicht verändert

Entwicklung: Die Aufteilung mit dem Partner bzw. dem anderen Elternteil –



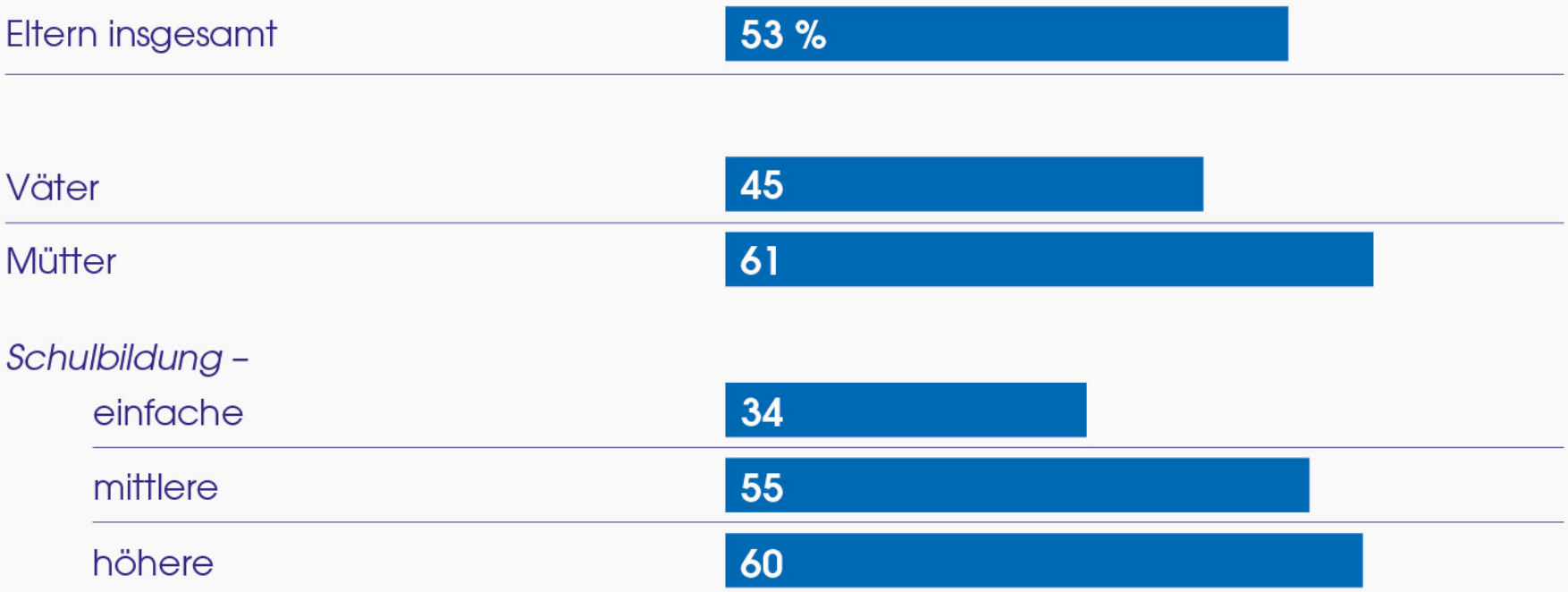
*) Einschließlich spiegelbildliche Änderung, jeweils 3 Prozent

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern in Paarbeziehungen
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 8237, 8262

© IfD-Allensbach

Kinderbetreuung: 53 Prozent wünschen sich eine weniger ungleiche Aufteilung

Die ideale Aufteilung ist partnerschaftlicher, gleicher



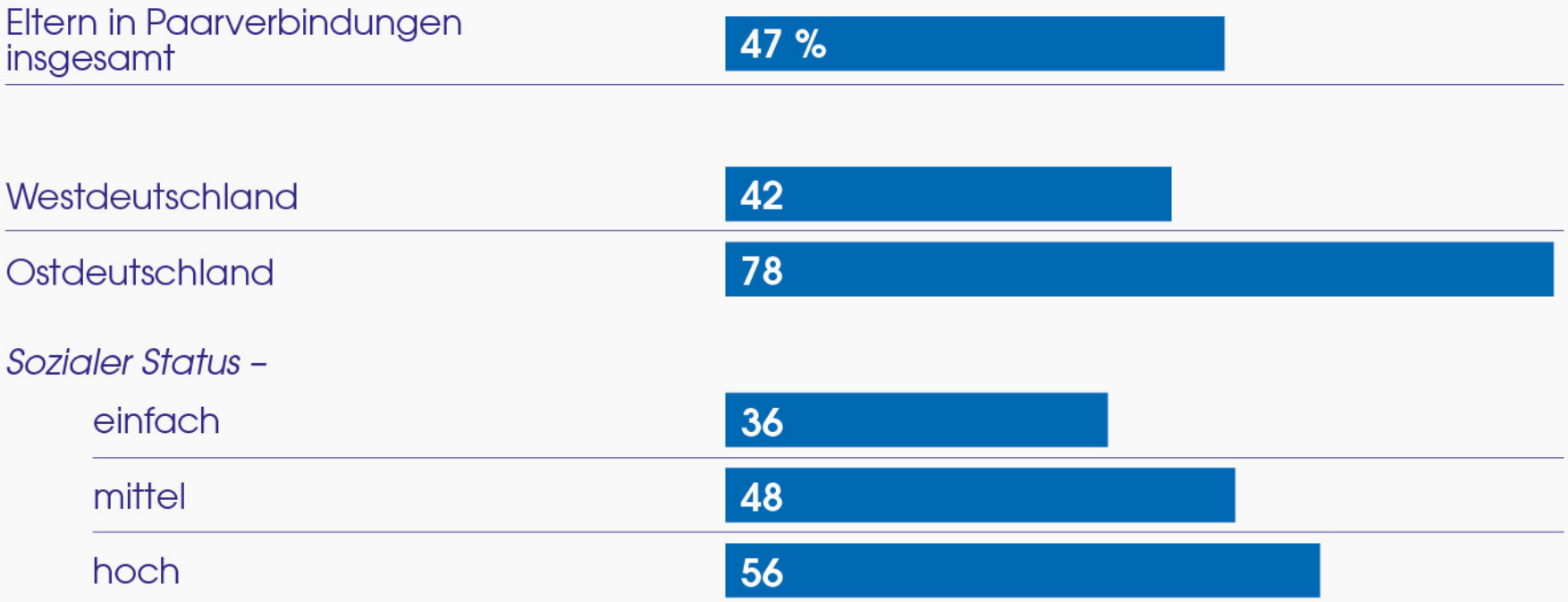
An 100 fehlende Prozent: mit der Aufteilung zufrieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit ältestem Kind unter 10 Jahren
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8251 (2021)

© IfD-Allensbach

Viele favorisieren auch partnerschaftliche Erwerbskonstellationen

Es finden für sich und den Partner/die Partnerin eine Erwerbskonstellation ideal, in der beide Elternteile berufstätig sind und die Wochenarbeitszeiten sich um nicht mehr als 10 Stunden in der Woche unterscheiden



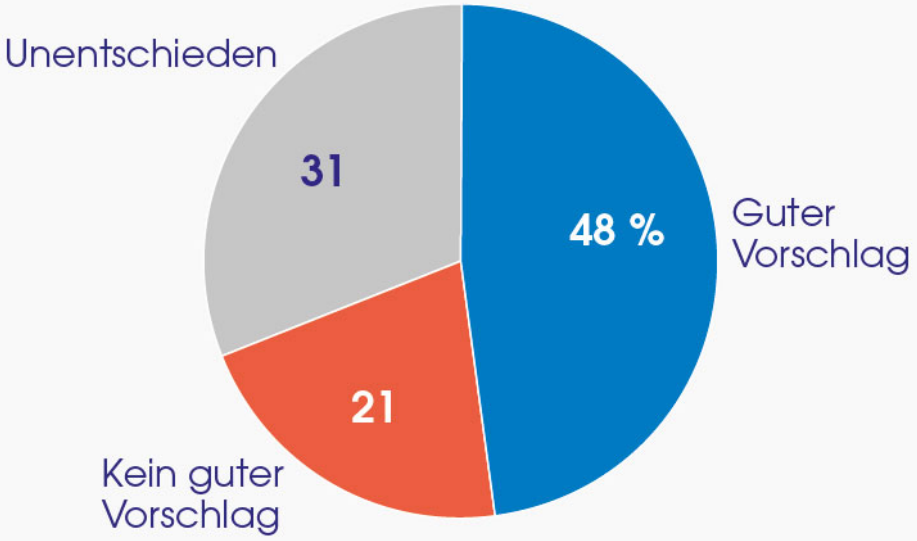
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit ältestem Kind unter 10 Jahren
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8251 (2021)

© IfD-Allensbach

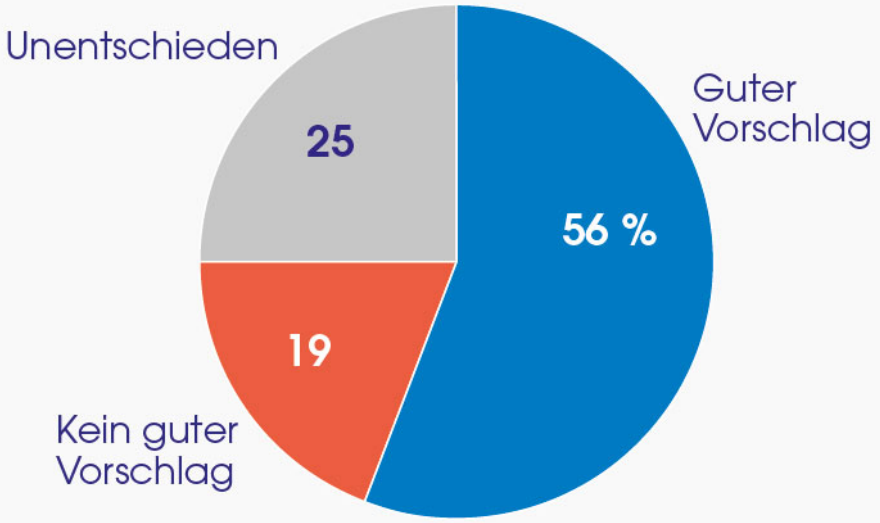
Sollte der Staat partnerschaftliche Vereinbarkeit unterstützen?

Frage: "Um Eltern zu unterstützen, die sich Familie und Beruf gleichmäßiger untereinander aufteilen möchten, ist eine neue Regelung im Gespräch. Diese sieht vor, dass beide Elternteile für maximal zwei Jahre im Umfang von 80 bis 90 Prozent/70 bis 85 Prozent einer Vollzeitstelle arbeiten und vom Staat in dieser Zeit eine finanzielle Unterstützung erhalten. Einmal ganz allgemein gefragt: Halten Sie das alles in allem für einen guten oder keinen guten Vorschlag?"

Bei 80 bis 90 Prozent



Bei 70 bis 85 Prozent



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12024 (2020)

© IfD-Allensbach

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH
Prof. Dr. Renate Köcher

Zur Lage der Familien während der Corona-Krise und den Erwartungen an die Familienpolitik

27. Mai 2021